**Austauschsemester an der**

**Università degli Studi di Trento (WS 19/20)**

# Vorbereitung des Auslandssemesters

Der Bewerbungsvorgang für das Auslandssemester an der Universität in Trient verlief reibungslos. Die Planung der Anreise war relativ einfach, da Italien zur EU gehört und somit kein Visumsantrag nötig war.

Trient ist relativ klein und hat somit keinen eigenen Flughafen in Italien, jedoch gibt es eine Flixbus-Station und eine eigene Bahnstation. Somit kann man entweder mit dem Flixbus durchfahren, eine Zugverbindung nehmen oder einen der nächstgelegenen Flughäfen ansteuern (z.B. Bergamo (Mailand) oder Verona) und von dort mit dem Flixbus nach Trient weiterfahren.

Die Aufnahme vor Ort an der Gasthochschule gestaltete sich einfach, da das Mobility Office vor Ort gut organisiert war und die Beschäftigten im Büro mir stets hilfreich zur Seite gestanden haben. Es empfiehlt sich, mindestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn anzureisen, um an den Einführungsveranstaltungen teilzunehmen.

Vor Beginn des Auslandssemesters ist es möglich einen Buddy zur Seite gestellt zu bekommen, der einem alles zeigen und erklären kann. Allerdings muss man sich hierfür rechtzeitig anmelden.

An der Universität in Trient gibt es sehr viele Austauschstudenten, sodass es einem leicht fällt Anschluss zu finden.

# Unterkunft in Trient

Es ist zu empfehlen, sich rechtzeitig um eine Unterkunft zu kümmern (spätestens ein bis zwei Monate vorher). Generell hatte sich die Wohnungssuche als schwieriger gestaltet als anfangs gedacht. Das Wohnheim für Studenten nahm nur Austauschstudenten außerhalb von Europa auf und somit musste man sich um eine eigene Wohnung, beziehungsweise ein eigenes Zimmer kümmern. In Italien ist es relativ üblich, dass zwei Leute in einem Zimmer wohnen und man somit eher das Bett bezahlte, anstatt das Zimmer. Mir war es relativ wichtig, mein eigenes Zimmer vor Ort zu haben, doch die Suche danach war wie die Nadel im Heuhaufen zu finden. Entweder waren die Mietpreise überteuert oder man schlief zu zweit in einem Zimmer.

Kurz vor Beginn hatte ich es dann doch geschafft, ein Einzelzimmer in einer sechser WG zu bekommen. Preis-Leistungs-Technisch war alles gut. Ich hatte 380 Euro für mein Zimmer im Monat bezahlt und hatte meine Privatsphäre. Alle Zusatzkosten (Strom, Wasser, Heizung, Müllentsorgung) waren inkludiert.

Das Zusammenleben in der WG war gut, allerdings waren wir fünf deutsche, sodass unsere Sprachkenntnisse nicht sonderlich gefördert wurden.

Die Wohnung hatte eine super Lage. Noch nicht einmal fünf Minuten entfernt war der nächste Supermarkt und nur zwei Minuten entfernt befand sich eine Busstation. Zu Fuß brauchte man maximal 20 Minuten zur Universität und in die Altstadt, wo sich alles abspielte.

# Studium an der Università degli Studi di Trento

Das Studium in Trient war abwechslungsreich und hat viel Spaß gemacht. Die Vorlesungen fanden eher in einem Klassenverband statt, sodass man sich untereinander besser kannte. Die Professoren waren unglaublich nett und hatten alles sehr verständlich erklärt und Lehrmaterial online hochgeladen.

Was für mich als Bachelor Studentin etwas schwer war, war, dass nur zwei englischsprachige Bachelorkurse angeboten wurden und man in den Masterkursen Bachelorstudenten nicht so gerne gesehen hatte, da es nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen in jedem Kurs gab, die an Erasmusstudenten vergeben wurden und vorzugsweise an Masterstudenten.

In den Kursen, die ich belegt hatte („Europe in the Global Economy“ und „International Trade and

Globalization“) hatte ich in einem der beiden Kurse Anwesenheitspflicht, welche zu einem geringen Prozentsatz auch mit in die Endnote einging. Hätte man zu oft gefehlt, hätte man nicht an der Klausur mit teilnehmen dürfen.

An der Universität in Trient ist der Stundenplan nicht zu voll wie an der Viadrina, da es keine Tutorien gibt. Jedoch ist der Arbeitsaufwand weitaus umfangreicher, da man Hausaufgaben, Präsentationen etc. anfertigen muss.

Ich hatte zusätzlich einen Sprachkurs in Italienisch belegt, welcher zweimal die Woche stattfand.

Dieser war relativ anstrengend, da er 2,5 Stunden ging und keine Pause zwischendurch gemacht wurde. Im Sprachkurs bestand immer Anwesenheitspflicht und es gab täglich viele Hausaufgeben. Die

Abschlussprüfung unterteilte sich in eine mündliche und eine schriftliche Prüfung, wobei man bei der mündlichen einen fünf bis zehn minütigen Vortrag komplett auf Italienisch frei halten musste. Der schriftliche Teil der Prüfung war ähnlich aufgebaut, wie bei anderen Sprachprüfungen (Hörverstehen, Grammatik, Leseverständnis und einen eigenen Text schreiben).

Die Prüfungsanmeldung erfolgte, wie bei der Viadrina, online. Sobald die Ergebnisse online waren, war es möglich die Note anzunehmen oder abzulehnen und die Prüfung erneut abzulegen, sollte einem die erreichten Punkte nicht ausreichten. Für jede Prüfung gab es zwei Termine, sodass man entscheiden konnte, wann man schreibt und ob man nochmal schreiben möchte oder muss.

# Alltag und Freizeit

Die Universität liegt sehr nahe an der sehenswerten Altstadt, wo sich zahlreiche Restaurants, Bars und Geschäfte befinden. Für 50€ kann man sich ein Semesterticket machen lassen, womit man mit allen Bussen, Zügen und der Seilbahn fahren kann.

ESN bietet zahlreiche Aktivitäten und Ausflugsmöglichkeiten an, wie zum Beispiel nach München zum Oktoberfest, nach Innsbruck und Vipiteno zum Krampusumzug, nach Rom, Florenz und Pisa etc.

In Trient ist alles fußläufig erreichbar. Es gibt zahlreiche Wanderwege und Sehenswürdigkeiten, wie zum

Beispiel das Castello, den Dom, das Doss Trento, das Muse (ein sehr großes und sehenswertes

Naturkundemuseum), die Galerie (zwei stillgelegte Autobahntunnel), einen großen Friedhof, viele Kirchen etc.

In der Nähe befinden sich zudem zahlreiche Berge und Seen, die zum Wandern, Wintersport und Schwimmen einladen.

An den Wochenenden kann man in nahelegende Orte und Städte fahren, wie zum Beispiel Bergamo, Bozen, Mailand, Siena, Verona, Florenz, Venedig etc.

# Fazit

Trient war eine super Wahl. Die Universität genießt einen hervorragenden Ruf in Italien und belegt Spitzenplätze in nationalen Rankings.

Die Altstadt ist wunderschön und die umliegende Landschaft ist malerisch.

Die Mitarbeiter an der Universität sind sehr nett und hilfsbereit und stets bemüht alle Fragen schnell zu beantworten.

Es gibt sehr viele ESN Veranstaltungen und in der Stadt ist jeden Tag was los.

Allerding lässt das Nachtleben etwas zu wünschen übrig und ich empfand den Sprachkurs als zu kurz.